



Leseprobe aus Grönheim, Paulini, Choumar und Seeberg,  
Arbeiten mit unbegleiteten und begleiteten jungen Geflüchteten,  
ISBN 978-3-7799-6628-9 © 2021 Beltz Juventa  
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel  
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/  
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6628-9](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6628-9)

## Einführung

Das vorliegende Methodenbuch ist im Rahmen des Projektes ‚JuFlu – Übergänge im Leben junger Geflüchteter‘ entstanden und richtet sich an Fachkräfte und Ehrenamtliche in der Arbeit mit jungen begleiteten und unbegleiteten geflüchteten Menschen. Das Ziel des Forschungsprojektes bestand in der Erarbeitung von Handlungsmaximen für die Praxis hinsichtlich der gelingenden Unterstützung bei Übergangsprozessen im Leben junger Geflüchteter. Dieses Methodenbuch fasst einen Teil der Ergebnisse zusammen und stellt eine praktische Handreichung für die Begleitung von konkreten, ausgewählten Übergangsphasen dar.

Die Ergebnisse der Studie basieren auf Gruppen- und Einzelinterviews mit jungen Geflüchteten sowie Expert\*innen aus der Sozialen Arbeit. Die Perspektive der Jugendlichen stand im Rahmen der Erhebungen im Mittelpunkt. Diese Herangehensweise ermöglichte die Definition von prägenden Übergängen durch die Jugendlichen selbst und lieferte Erkenntnisse zu spezifischen Bewältigungsstrategien. Zudem konnten Faktoren bestimmt werden, die Übergänge eher erleichtern, und Umstände identifiziert werden, die Übergänge für junge geflüchtete Menschen erschweren.

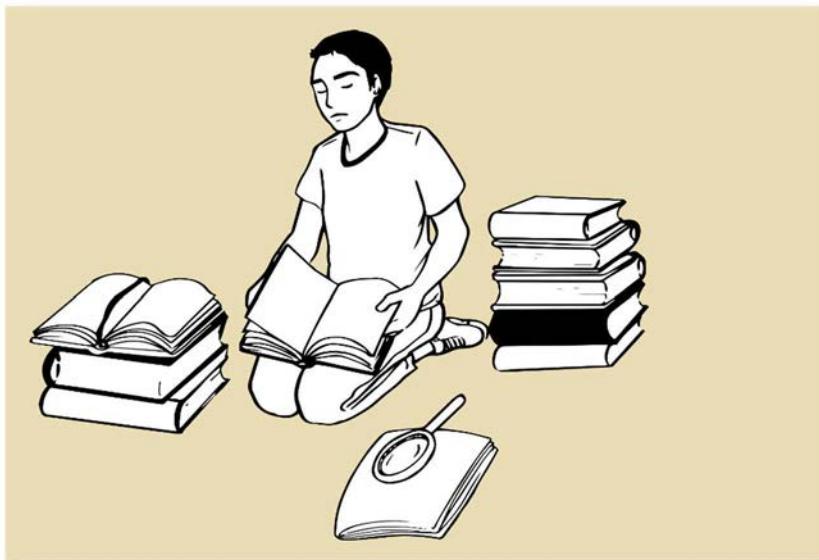
Anhand der Interviews wurden drei wesentliche Transitionsbereiche für geflüchtete Jugendliche in Deutschland ermittelt: Zum einen Prozesse sozialer Übergänge. Dazu gehören unter anderem der Aufbau neuer sozialer Kontakte, das Zurechtfinden in einer neuen Gesellschaft mit teilweise fremden Umgangs- und Verhaltensweisen sowie der Aufbau einer Alltagsstruktur inklusive Hobbys und regelmäßigem sozialem Austausch. Zum anderen beschrieben die Jugendlichen Entwicklungen im Bereich des identitätsbezogenen Überganges, zu denen hauptsächlich Abgrenzungs- und Anpassungsdynamiken sowie Aushandlungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdbestimmung gehören. Darüber hinaus werden zahlreiche strukturelle Übergänge durchlaufen. Dazu zählen unter anderem Bildungsübergänge, Über-

gänge in der Wohnsituation sowie Transitionsprozesse im Bereich des Aufenthaltsstatus.

Junge begleitete und unbegleitete Geflüchtete bringen bereits eine Vielzahl an Ressourcen und Strategien zur Bewältigung dieser Übergangsprozesse mit. In der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen ist es daher entscheidend, ebendiese vorhandenen Ressourcen aufzugreifen, zu stärken und auszubauen. Zudem konnten im Rahmen des Forschungsprojektes weitere Aspekte identifiziert werden, die Übergangsprozesse positiv beeinflussen können. In diesem Methodenbuch werden diese Themen aufgegriffen und für die Praxis anwendbar gemacht. Fachkräfte werden in den drei Bereichen Wissen, Können und Haltung Ideen für die gelingende Unterstützung junger geflüchteter Menschen an die Hand gegeben. Die Themen sind in drei Blöcke eingeteilt: Biografiearbeit (I.), Bewältigungsstrategien (II.) und Bewusstsein und Reflexion (III.).

Kapitaleinführungen zu den Themen beinhalten jeweils allgemeine Informationen sowie eine Übersicht zu den einzelnen Aspekten. Insgesamt wird in diesem Methodenbuch auf 18 Teileaspekte in der Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen eingegangen, die dazu beitragen können, Übergänge zu erleichtern und die Jugendlichen zu stärken. Für jeden Aspekt stehen vier Kategorien zur Verfügung: Zum einen Information (A), diese Kategorie enthält Wissen zu der Thematik, dann Aktion (B), in dieser Kategorie finden sich Anregungen für die praktische Umsetzung des Themas (Können), dann Reflexion (C) zur haltungsbildenden, selbstreflexiven Auseinandersetzung für die Fachkräfte und abschließend Partizipation (D), hier finden sich Anregungen für die Gesprächsführung mit jungen Geflüchteten. Bei den praktischen Übungen in den Teilen zur Aktion (B) befinden sich anwendungsorientierte Übungen, die unter anderem mit Kopiervorlagen ausgestattet sind. Diese Vorlagen sind farbig in DIN-A4 als Online-Materialien mit dem im Umschlag des Buches abgedruckten Code elektronisch abrufbar.

## I. Biografiearbeit



Im folgenden Themenblock werden Methoden und Anregungen zu den Aspekten Biografie, Identität, Perspektiven, Rassismuserfahrungen und Eltern vorgestellt. Die Auswertung der Interviews im Projekt JuFlu hat ergeben, dass junge geflüchtete Menschen neben entwicklungsspezifischen Aufgaben mit zahlreichen weiteren *Herausforderungen* konfrontiert werden. Nach ihrer Ankunft in Deutschland müssen sie sich in einer fremden Umgebung mit Fragen der Identität und ihres weiteren Werdeganges auseinandersetzen und finden sich dabei in einem System wieder, in dem viele ihrer Entscheidungen von anderen Menschen mit- oder sogar vollständig fremdbestimmt werden. Um Gefühlen der Ohnmacht (bspw. durch das Asylverfahren) entgegenzuwirken, bedarf es einer empowernden und ressourcenorientierten Unterstützung durch die Fachkräfte.

Zudem bringen die Jugendlichen bereits eine Reihe an Erfahrungen und die Erinnerung an einschneidende und zum Teil traumatische Er-

lebnisse mit, die ihre Persönlichkeiten und Entscheidungsprozesse prägen, die in der alltäglichen Arbeit mit jungen Geflüchteten aber untergehen können, wenn sie nicht gezielt aufgegriffen werden. Insbesondere der Aufbau von Zukunftsperspektiven und die Begleitung und Unterstützung bei der Zielerreichung spielen eine zentrale Rolle für die Jugendlichen, da Selbstwirksamkeitserfahrungen und klare Zukunftsvorstellungen als Motivatoren fungieren und somit eine Ressource für die Bewältigung weiterer Übergänge darstellen können.

Dieser Themenblock soll den Fokus auf die Identitätsarbeit der jungen Geflüchteten richten und aufzeigen, welche Faktoren ihre Entscheidungen in Deutschland beeinflussen. Zudem soll er Fachkräfte dabei unterstützen, im Rahmen einer partizipativen Auseinandersetzung einen Einblick in die individuellen Lebenssituationen der Jugendlichen zu bekommen.

## 1. Biografie: Wo kommst du her, wo stehst du?



### Information

Unter Biografiearbeit wird ein methodischer Ansatz verstanden, bei dem eine reflexive Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erfolgt. Neben der Aufarbeitung bereits geschehener Ereignisse und deren Auswirkungen auf den individuellen Lebensweg und die Persönlichkeit, bilden auch Lebensbewältigung und Lebensplanung Kernaspekte der Biografiearbeit. (vgl. Klingenberger 2020: 13 ff.) Für junge geflüchtete Menschen stellt die Flucht einen Bruch mit der vertrauten Lebensweise dar, mit dem sie in der Vergangenheit umgehen mussten bzw. weiterhin umgehen müssen (vgl. Jansen, Zander 2019: 65). Zudem stehen die Jugendlichen vor der Bewältigung einer in der Regel risikobehafteten Gegenwart und dem Umgang mit einer unsicheren Zukunftsperspektive (vgl. Sleijpen et al. 2013).

Eine ressourcenorientierte biografische Auseinandersetzung (Was habe ich bisher geschafft? Was hat mir geholfen Herausforderungen zu bewältigen? Wo will ich hin?) kann zum einen hilfreich sein, um Herausforderungen und Bewältigungsmuster zu identifizieren und Strategien für bevorstehende Übergänge zu entwickeln. Zum anderen sensibilisiert die biografische Auseinandersetzung die Fachkräfte für die Lebenssituation der Jugendlichen. (vgl. Jansen, Zander 2019)

Biografiearbeit kann dazu beitragen, junge geflüchtete Menschen in ihrer Identitätsentwicklung, ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Zudem bietet sie die Möglichkeit, sich über bestimmte belastende Lebenssituationen auszudrücken und sich zu entlasten. Grundlage bildet dabei die Wahrnehmung sowie die Werteschätzung der mitgebrachten Lebenserfahrungen.

Im Rahmen von angeleiteten Gesprächen und kreativen Methoden bekommen die Jugendlichen die Gelegenheit, ihre Lebensgeschichte und damit verknüpfte Emotionen in einem geschützten Rahmen offenzulegen und so den persönlichen Umgang mit Herausforderungen und mitgebrachte Ressourcen zu identifizieren. Eine offene, respektvolle und neugierige Haltung seitens der Fachkräfte sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre bilden dabei Grundvoraussetzungen für die Biografiearbeit. (vgl. Wiesinger 2018: 435)



### Aktion

## Übung: Meine Lebensgeschichte

Eine Methode der Biografiearbeit ist die Visualisierung der eigenen Lebensgeschichte. Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit, Schaubilder zu erstellen, in denen besonders prägende Erlebnisse veranschaulicht werden. Die Gedanken werden dabei anhand von Zeichnungen, Texten und Symbolen verdeutlicht.

Im Anschluss können diese Schaubilder als Anregung für ein Gespräch genutzt werden.

Junge geflüchtete Menschen können auf diese Weise eine Lebensreise machen, in der sie bezugnehmend auf ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Herausforderungen und persönliche Bewältigungsstrategien identifizieren und auf Basis dieser Erkenntnisse Handlungsmöglichkeiten für kommende Übergänge entwickeln.

**Materialien:** Pinnwandvorlage und Symbole (siehe Online-Materialien), Klebepunkte zur Befestigung, Stifte

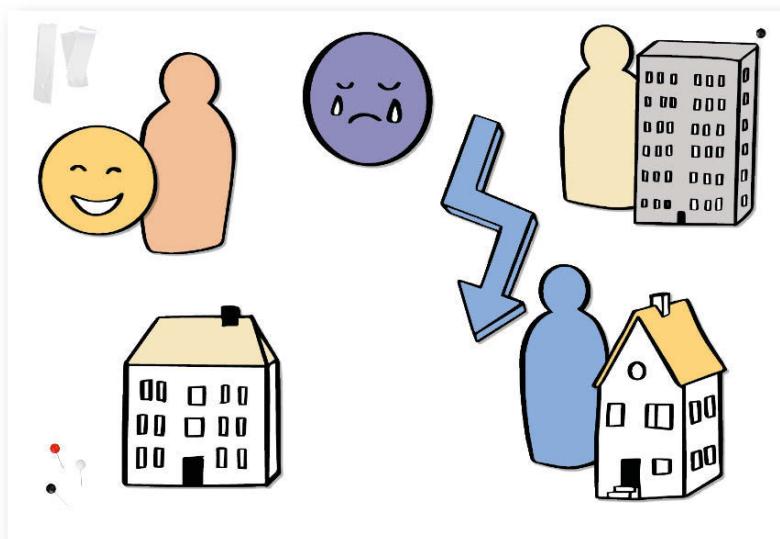
**Arbeitsauftrag:** Erstelle ein Bild über große Veränderungen in deinem Leben.

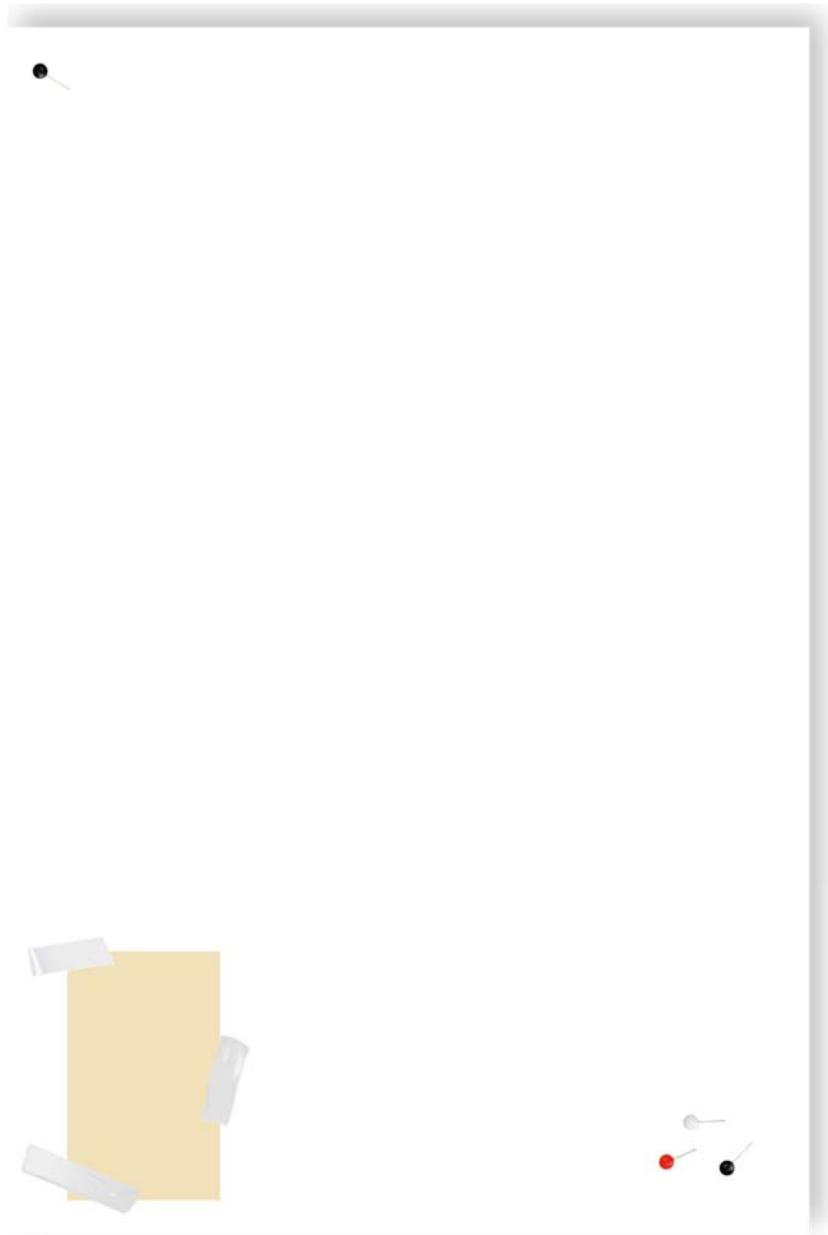
Welche Veränderungen (positive und negative) sind dir besonders im Kopf geblieben?

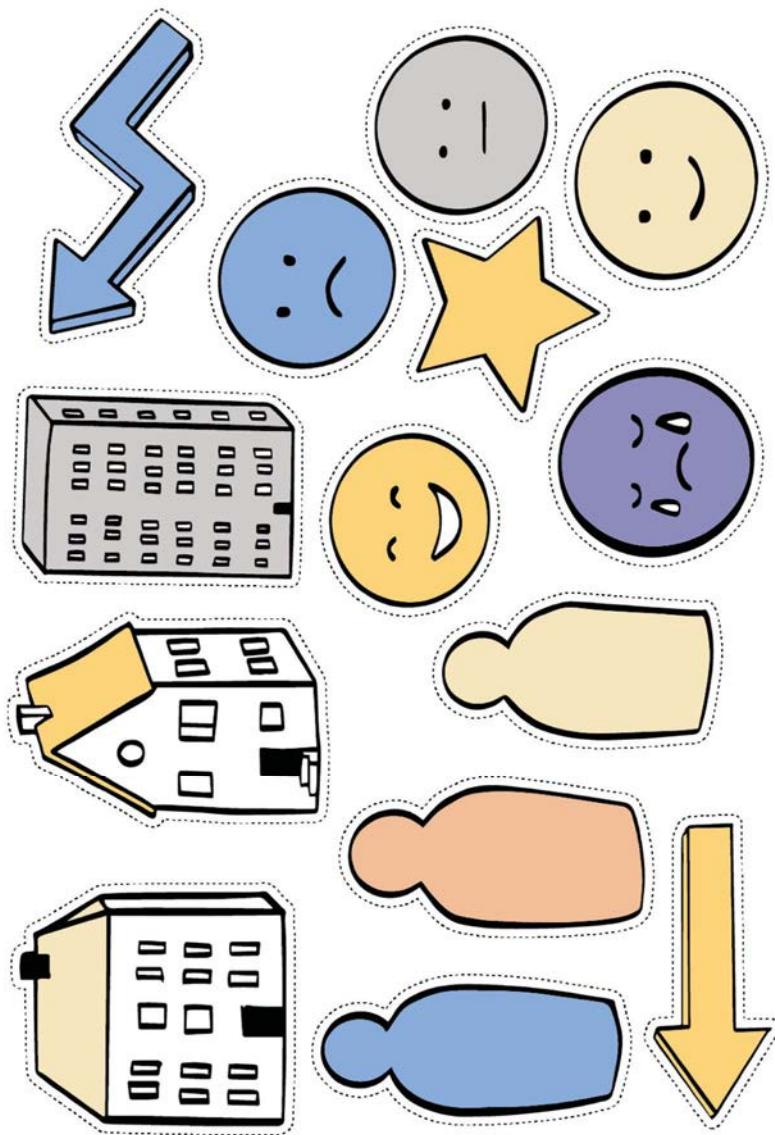
Wer hat dich in dieser Zeit unterstützt?

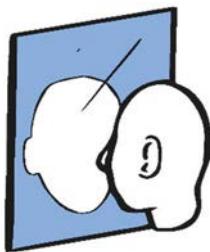
Was hat dir bei diesen Übergängen geholfen?

*Beispiel:*









## Reflexion

Die Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte der Jugendlichen im Rahmen der Biografiearbeit kann dazu beitragen, Fachkräfte für die Lebensrealität und Lebenssituation junger geflüchteter Menschen zu sensibilisieren. Im Alltag können Fragen zur Selbstreflexion diesen Prozess unterstützen.

- Inwieweit beziehe ich die Biografie (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) der Jugendlichen in meine Arbeit mit ein?
- Welche Aspekte der Lebensgeschichte der Jugendlichen sind besonders präsent?
- Inwieweit bringen die Jugendlichen ihre Biografie in den Alltag mit ein?
- Welche Aspekte der Biografie kann ich in der Arbeit nutzen?
- Wie nehmen die Jugendlichen das Verhältnis zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wahr?
- Welche Erfahrungen bringen die Jugendlichen mit, welche Auswirkungen haben diese Erfahrungen auf den Arbeitsalltag?

*Hinweis: In den Onlinematerialien findet sich ein Notizzettel mit Platz für Ihre Ideen und Gedanken*